
Katzenmusik komponieren

Bildungsplanbezug: Sekundarstufe 1 und Gymnasium, Musik, Klasse 5/6

2.2: Prozessbezogene Kompetenzen: Gemeinschaft und Verantwortung

3.1.1: Musik gestalten und erleben

Kompetenz 6) Musik erfinden und präsentieren: Klangexperiment, grafische und traditionelle Notation

Kompetenz 7) Bild, Szene oder Text verklangeln

Didaktische Konzeption

Das tödliche Spiel zwischen Katze und Maus ist vielfach künstlerisch verarbeitet worden, z.B. musikalisch von Aaron Copland in „The cat and the mouse“. Auch die Schülerinnen und Schüler haben eine konkrete, bildliche Vorstellung vom Ablauf eines solchen Kampfes. Hier sind sie aufgefordert, in Partnerarbeit für jedes Tier eine eigene Stimme in Form eines kurzen Motivs zu erfinden und mit diesen Motiven einen Kampfablauf auf den Klasseninstrumenten einzustudieren und zu präsentieren.

Nach der anschließenden Feedbackrunde wird die Szene im Stile „Tom und Jerrys“ umgedreht. Die kleine Maus holt ihre Geschwister zu Hilfe und gemeinsam schlagen sie die Katze in die Flucht. Diese Komposition entwickeln die Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeit. Sie gehen dabei entweder von den zuvor komponierten Motiven aus, was Probleme birgt, wenn alle ihre Motive „behalten“ wollen oder die Lehrkraft gibt neue Motive vor. Das Maus-Motiv soll variiert werden, um klanglich deutlich zu machen, dass die Mäuse zusammengehören und gemeinsam gegen die Katze vorgehen. Auch diese Kompositionen werden einstudiert und vorgespielt.

Neben den inhaltsbezogenen musikalischen und kreativen Kompetenzen werden prozessbezogene Kompetenzen wie das soziale Miteinander trainiert. Ohne das Zuhören, Aufeinander-Eingehen, Reagieren, Kooperieren sind die Aufgaben nicht zufriedenstellend lösbar. Diese Prozesse sollten genauso Teil der Reflexion und des Feedbacks sein wie die musikalische Lösung der Aufgaben.

<http://www.bildungsplaene-bw.de/,Lde/LS/BP2016BW/ALLG/SEK1/MUS/PK/02>

In der Vorbereitung müssen die Instrumente bereitgestellt oder von den Kindern mitgebracht werden. Häufig kann es sinnvoll sein, wenn die Lehrkraft die Gruppen für die zweite Arbeitsphase einteilt. Je nach Klasse sollte man musikalisch versierte Kinder mit den weniger geübten Kindern in einer Gruppe mischen, um der Heterogenität entgegenzuwirken oder gezielt Kinder mit privatem Instrumentalunterricht und Vorerfahrungen in eine Gruppe einteilen und die Anforderungen dann differenzieren.

Unterrichtsablauf und Aufgabenstellungen für die Schülerinnen und Schüler

Einstiegsimpuls: Bild

Ein Bild einer mit einer Maus spielenden Katze wird projiziert.

Moderation: Hast du schon einmal die Jagd einer Katze auf eine Maus beobachtet? Häufig wirkt es so, als würde die Katze mit der Maus spielen, aber zum Schluss ist die Maus doch tot.

Phase 1: Erarbeitung in Partnerarbeit

Aufgabe 1: Komponiert mit den Instrumenten ein Motiv für die Maus und ein Motiv für die Katze.

*Erklärung: Ein Motiv ist eine kurze, einprägsame Tonfolge, die für ein Musikstück und seinen Charakter eine wichtige Rolle spielt. Das Wort kommt von dem lateinischen Begriff *motivus*, was „beweglich“ bedeutet.*

Aufgabe 2: Erarbeitet den Ablauf einer Spiel- und Fangszene zwischen Katze und Maus, den ihr mit euren beiden musikalischen Motiven hörbar macht.

Dabei habt ihr viele musikalische Möglichkeiten: Die Motive können gleichzeitig, nacheinander oder überlappend gespielt werden. Sie können schnell oder langsam sein oder laut und leise. Sie können mehrfach wiederholt oder abgekürzt werden. Sie können in verschiedenen Lagen gespielt werden.

Aufgabe 3: Macht euch Notizen zu eurer Komposition, damit ihr euch alles merken könnt. Übt euer Stück ein, so dass ihr es vorspielen könnt.

Phase 2: Plenum

Die Stücke werden vorgespielt. Jedes Paar sucht sich drei andere Kinder aus, die ihnen ein Feedback geben.

Phase 3: Feedback zur Partnerarbeit

Schreibe deinem Partner / deiner Partnerin einen kurzen Brief, wie du eure Zusammenarbeit erlebt hast. Was hat gut geklappt? Was müsst ihr beim nächsten Mal verbessern? Welche Stärken hast du, welche Stärken hat dein Partner zur Lösung der Aufgabe eingebracht?

Phase 4: Vertiefung in Gruppenarbeit

Ihr kennt bestimmt „Tom und Jerry“, da gewinnt immer die Maus! Stellt euch vor, eure Maus ruft ihre Geschwister zu Hilfe, um die Katze zu überlisten. Weil die Mäuse alle aus einer Familie stammen, klingen ihre Stimmen ähnlich, aber nicht ganz gleich. Eine ist vielleicht etwas langsamer und eine schneller, eine quietscht etwas höher oder tiefer, die andere mit anderen Intervallen (=Tonabständen).

Aufgabe 1: Einigt euch zunächst auf die Katzen- und Mäusemotive, die ihr verwenden wollt. Übt sie miteinander ein.

Aufgabe 2: Variiert (=verändert) das Mäusemotiv mit den Ideen oben, so dass jeder von euch eine eigene Mäusestimme hat.

Aufgabe 3: Entwerft eine neue Szene zwischen der Katze und mehreren Mäusen, an deren Ende die Mäuse gerettet sind und die Katze in die Flucht geschlagen ist. Macht euch Notizen zu eurer Komposition, damit ihr euch alles merken könnt. Studiert euer Stück ein.

Phase 5: Plenum

Die neuen Stücke werden präsentiert, die Reflektion wird im Unterrichtsgespräch durch die Lehrkraft gelenkt.

Phase 6: Feedback zur Gruppenarbeit

Das Feedback zur Arbeit in der Gruppe erfolgt per „Fadenkreuz“ (siehe Abbildung) zu folgenden Kategorien:

1. Wir haben in der Gruppe gut zusammengearbeitet.
2. Ich habe etwas Neues gelernt.
3. Ich konnte meine Stärken in die Arbeit einbringen.
4. Die musikalische Arbeit in der Gruppe hat Spaß gemacht.

Ich habe etwas Neues gelernt.

Wir haben in der Gruppe gut zusammengearbeitet.

Die musikalische Arbeit in der Gruppe hat Spaß gemacht.

Ich konnte meine Stärken in die Arbeit einbringen.